

Offenlegung gemäß Art. 446 CRR

1. Operationales Risiko

Die Hypo Alpe Adria wendete zum Abschluss des Wirtschaftsjahres 2014 für die Zwecke der Meldung nach der Solvabilitätsverordnung den Basisindikatoransatz zur Berechnung der Eigenmittelanforderung für operationelles Risiko auf Konzernebene sowie auf Einzelinstitutsebene an. Die Ausnahme bildet Kroatien, welche die Eigenmittel nach dem Standardansatz berechnet.

Operationelles Risiko	
Beträge in TEUR	
Bewertungsansatz	Eigenmittelanforderung
Basisindikatoransatz	44.876,99
Standardansatz	0,00
Fortgeschrittene Messansätze	0,00
Gesamtbetrag	44.876,99

Das operationelle Risiko definiert die Hypo Group Alpe Adria als das Risiko, dass laufende Prozesse das vorgegebene Performance-Ziel nicht erreichen. Ursachen dieser Abweichungen können dabei

- menschliches Versagen,
- Versagen von Prozessen bzw. der Organisation,
- Versagen von Systemen bzw. der Infrastruktur oder
- externe Faktoren sein.

Das Rechtsrisiko wird als Teil des operationellen Risikos aufgefasst und quantifiziert. Hintergrund der aufsichtsrechtlichen Einführung dieser Risikokategorie sind unter anderem die zunehmende Komplexität und Internationalisierung der Finanzwelt sowie die stetig steigende Bedeutung (und folglich Verwundbarkeit) der Informationstechnologie.